

## ANFRAGE

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Indra Collini an Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

**betreffend:** Nachfrage zu Anfragebeantwortung 895/XX-2026 K vom 24.2.2026 „KI als Chance für eine zukunftsfähige Landesverwaltung“

Nach vergleichender Analyse der vorliegenden Informationen befindet sich die Digitalisierung der Niederösterreichischen Landesverwaltung durch KI in einem Stadium hoher, jedoch fragmentierter technischer Aktivität. Die Defizite in der Architektur, im Controlling und in der Governance werden durch den direkten Vergleich mit der aktuellen KI-Plattform-Ausschreibung des Burgenlandes und dem Abgleich mit Bundes-Benchmarks (BRZ) besonders deutlich sichtbar.

Die Beantwortung der Landeshauptfrau dokumentiert auch operative Aktivität, entzieht sich jedoch den fundamentalen Fragen nach prozessualer Neugestaltung, architektonischer Sinnhaftigkeit, Kostenstrukturen und technologischer Souveränität. Um die budgetäre Kontrolle des Landtages zu gewährleisten, greifen wir die unten angeführten fünf Themenkomplexe auf und versuchen im Rahmen des parlamentarischen Interpellationsrecht diese strategischen Unschärfen aufzuklären.

### **Themenkomplex 1:** Technologische Souveränität und der OpenAI-Widerspruch

Laut Ihrer Beantwortung Ltg.-895/XX-2026 läuft das lokale KI-Sprachmodell „vollständig lokal im Rechenzentrum der LAD1-IT und ist nicht mit dem Internet verbunden“, um die DSGVO einzuhalten. Gleichzeitig geht aus dem Umweltbericht des Landes hervor, dass der als Referenz genannte Bürgerservice-Chatbot „KINOEB“ auf dem Cloud-Modell „ChatGPT 4 Turbo“ von OpenAI basiert.

### **Themenkomplex 2:** Benchmark Burgenland – Zentrale Plattformarchitektur und KI-Controlling

Das Land Burgenland beschafft aktuell über die Digital Burgenland GmbH ein zentrales, mehrmandantenfähiges „KI-Portal“, das explizit Funktionen wie tokenbasierte Abrechnung, Budgetlimits, Policy-Engines zur Verhinderung von Datenabfluss bei sensiblen Daten sowie eine klare AI-Act-Governance (z.B. Model Cards) vorschreibt.

### **Themenkomplex 3:** Der Konnex zur Aufgabenkritik und Prozessvereinfachung

Die NÖ Landesregierung führt gegenwärtig eine tiefgreifende Aufgabenkritik durch, um Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und zu entbürokratisieren.

### **Themenkomplex 4:** Controlling der Personalentlastung

### **Themenkomplex 5:** KI-Governance und EU AI Act

Die Gefertigte stellt daher an Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner folgende

## **ANFRAGE**

### **Ad Themenkomplex 1:**

1.1 Wie lässt sich dieser offensichtliche Widerspruch zwischen dem postulierten autarken Offline-System der LAD1-IT und der tatsächlichen operativen Nutzung von OpenAI-Modellen auflösen?

1.2 Welche konkreten (potenziell personenbezogenen) Datenfolgen aus Anfragen an den Chatbot „KINOEB“ werden an Serverarchitekturen von OpenAI (oder Cloud-Strukturen von Microsoft) übermittelt, und auf welcher expliziten rechtlichen Grundlage geschieht dies?

1.3 Welches konkrete Basismodell (Large Language Model) kommt im tatsächlich lokalen Rechenzentrum der LAD1-IT zum Einsatz, und welche Lizenz- und Hardwarekosten fallen hierfür an?

### **Ad Themenkomplex 2:**

2.1 Warum wählt Niederösterreich bei der KI-Implementierung augenscheinlich den Weg isolierter Pilotprojekte und Einzel-Chatbots, anstatt – analog zum Burgenland oder dem Bundesrechenzentrum – eine zentrale, streng mandantenfähige KI-Management-Plattform (inklusive integriertem Agenten- und Workflow-System) für alle Landesorganisationen und Gemeinden aufzubauen?

2.2 Plant die NÖ Landesregierung die Einführung eines „tokenbasierten Abrechnungssystems“ mit entsprechenden Budgetlimits, um die laufenden Kosten der KI-Nutzung (insbesondere bei der Anbindung von Bezahl-APIs wie OpenAI) transparent pro Abteilung steuern und begrenzen zu können?

2.3 Weshalb wird in NÖ nicht eine transparente „Multi-Provider-Strategie“ mit einer technischen Policy-Engine verfolgt, die je nach Sensibilität der behördlichen Datenlage automatisch und regelbasiert zwischen lokalen Open-Source-Modellen und leistungsstarken Cloud-Modellen entscheidet?

### **Ad Themenkomplex 3:**

3.1 Inwiefern fließen die Erkenntnisse aus den 13 in Ihrer Beantwortung gelisteten KI-Pilotprojekten systematisch und strukturell in den bevorstehenden Endbericht der NÖ Aufgabenkritik ein?

3.2 Bei welchen spezifischen Verwaltungsverfahren hat der Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht nur zu einer bloßen digitalen Unterstützung des bestehenden Ablaufs geführt, sondern dazu, dass der Verwaltungsakt selbst strukturell verkürzt, dereguliert oder rechtlich vereinfacht (Business Process Reengineering) wurde? Bitte um Bekanntgabe der einschlägigen Verwaltungsverfahren.

### **Ad Themenkomplex 4:**

4.1 Konnte in den Bereichen, in denen KI-Systeme den Pilotstatus verlassen haben (z.B. Ausweisprüfung Förderabwicklung, Gutachtenerstellung), die durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Akt messbar in Prozent gesenkt werden? Wenn ja, bitte um entsprechende Information. Wenn nein, warum nicht?

4.2 Wurden basierend auf diesen konkreten Automatisierungsgewinnen in den entsprechenden Abteilungen bereits Planstellen, die durch Pensionierungen frei wurden, dauerhaft eingespart oder in Bereiche mit höherem Fachkräftebedarf umgeschichtet?

**Ad Themenkomplex 5:**

Frage 5.1 Existiert in der NÖ Landesverwaltung ein verbindliches, technisch integriertes Risikomanagement-System (inkl. Audit-Logs und Model Cards), um sicherzustellen, dass Projekte wie die KI-Ausweisprüfung lückenlos konform mit den verschärften Anforderungen des EU AI Acts entwickelt und auditiert werden?